

Stadtpfand...
Die Gemeinde...
ung der...
April...
ne...
wurde...
100000...
auf 12...
hat in...
dem...
Minister...
Stunde...
er...
sah...
einen...
diese...
Plannen...
seine...
er, ob...
mer...
so...
Stumpf...
Stellung...
Rach...
Schlamm...
Härten...
blüher...
gebildet...
angeklammert...
verdammt...
ich...
Jahres...
es...
schmerz...
von...
Stimme...
Merke...
und...
Verlust...
und...
sprach...
was...
für...
Trost...
dort...
in...
wichtig...
ein...
trüben...
er...
er...
in...
alle...
4125

Stuttgart, 30. April. Immer noch Landflucht. Die Abgeordneten und Bauern (B.B.) haben folgende kleine Anfrage an den Landtag gerichtet: „Die Verordnung zur Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft ist entgegen den dringenden Wünschen der Landwirte durch Annahme eines sozialdemokratischen Antrags im Reichstag aufgehoben worden. Die Landwirte werden von allen Seiten bedrängt, die Produktion zu vermindern, sie sind auch bereit, an dem Hilfswort der Landwirtschaft mitzuwirken. Dies ist aber nicht möglich bei der fortgesetzten Abwanderung insbesondere jugendlicher Arbeitskräfte in die Industrie und bei den großen Schwierigkeiten, für die landwirtschaftlichen Arbeiten die nötigen Arbeitskräfte zu bekommen. Darunter leiden insbesondere solche Betriebe, die Milchwirtschaft und Viehzucht treiben. Sind der Regierung diese Schwierigkeiten bekannt und ist sie bereit, im Interesse der Volksernährung für solche Maßnahmen Sorge zu tragen?“

Stuttgart, 1. Mai. Vom Bundesverband der Polizeibeamten. Die vom Verband durch Vermittlung des Württ. Beamtenbundes mit der Staatsregierung geführten Verhandlungen über verschiedene Fragen haben zu einer befriedigenden Erleichterung geführt.

Stuttgart, 1. Mai. Die Matzeier. Bei trübem Himmel und kühler Bitterung nahm die Kundgebung der vereinigten Gewerkschaften und des Ortsrats des Württ. Bundes auf dem Marktplatz einen geordneten Verlauf. Die Zahl der Teilnehmer betrug 15-20.000. Chorgesang der Arbeiterführer leitete die Feier ein. Von drei Punkten aus sprachen Redner zu den Massen der Soldaten Karl Hilbrandt, Berlin, die Reichstagsabg. Frau Ziegler-Hellbronn und der Gewerkschaftsführer Simon Krauß. Stuttgart. Nach einem weiteren Chorgesang bildete sich ein Umzug mit mehreren Musikkapellen und zahlreichen Vereins- und roten Fahnen. Auch Kindergruppen fehlten nicht. Sie trugen zum Teil Tafeln mit Aufschriften, wie: „Gebt freie Bildung!“ usw.

Württemberg. Am Sonntag den 30. April fand im Bürgerhaus in Stuttgart eine Sitzung des Gesamtvorstandes des Württ. Kriegerbundes statt, in der die Vorbereitungen für den diesjährigen Bundeskongress am 17. und 18. Juni in Döhringen besprochen wurden. Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahr von 130.000 auf 140.000 erhöht. An Unterschriften für Kameraden oder deren Hinterbliebenen wurden im abgelaufenen Jahr 222.266 A verteilt.

Die Württ. Jägervereinsung, die am 9. März gegründet wurde, veranstaltet am 7. Mai, vormittags 11 Uhr, im Stadtpark in Stuttgart eine allgemeine Versammlung von Jägern und Jagdliebhabern. Die Vereinsung bezweckt die gemeinsame Wahrung der Jagdinteressen gegenüber der Umgestaltung der Jagdverhältnisse in der neuen Zeit. In Württemberg kommen etwa 10.000 Jäger in Betracht.

Eine neue Großwasserkraftanlage in Baden

Der Südwestdeutsche Kanalarverein hat zum Zweck einer besseren Versorgung Mittelbadens, besonders der Kreise und Städte Offenburg, Baden-Baden und Karlsruhe mit elektrischer Kraft einen Plan einer Großwasserkraftanlage im Gebiet der Kinzig und Wolf ausgearbeitet. Nach der im Dezember v. J. angefertigten Berechnung sind hierzu 160 Millionen Mark Baukosten erforderlich. In Anbetracht der Ueberlastung des Murgwerks, der Schwierigkeiten in der Kohlenzufuhr und der hohen Kohlenpreise wäre die Durchführung solcher Unternehmungen an sich wünschenswert, bei der jetzigen ungesicherten finanziellen Lage konnte der Kreisrat in seiner letzten Sitzung indessen dem Plan nicht zustimmen. Dagegen soll der Trüberger Plan, der eine Talsperre und 4 Kraftwerke vorsieht, zur Ausführung kommen. Die Baukosten sind auf 135 Millionen Mark veranschlagt.

Ulleri

Heinrich Schöff. In der Stille seiner Schwarzwälder Heimat, Hüllwangen bei Freudenstadt, beging am 28. April der schwebische Dichter Heinrich Schöff seinen 60. Geburtstag. Die Stadt Stuttgart hat ihm aus diesem Anlass eine Ehrenmedaille überreicht. Schöff, 1862 in Stuttgart geboren, war Schüler Fr. Th. Höpfer. Er verlebte dann das Schuljahr mit der Kunstschule. In München nahmen sich Defregger, Paul Heyse und Hermann v. Ungg seiner an. Der Prinzregent bot ihm durch Kauf von Aquarellen die Mittel zu Studienreisen. Von seinen nicht zahlreichen Werken ist das bei Albert Langen in München erschienene Gedichtbuch „Abwärts“ feinschmeckend lieb geworden, ebenso wie sein „Im Waldhau“ betiteltes Werk, in dem sich Schöff als einer der eigenartigsten Dichter seiner engeren schwäbischen Heimat offenbart. Während des Kriegs entstanden Aphorismen „Im Zeichen der Stunde“. Den Maler und Zeichner Schöff hat die bei Piper in München von Prof. Julius Baum herausgegebene „Mein Gehör“ betitelt. Rappes mit Silberstichzeichnungen, deren Originale jetzt die Stadt Stuttgart erwirbt, bekannt gemacht.

Satimes von Tschischern. Gleich am ersten Tage der Konferenz in Genoa ist ein Mann in den Vordergrund getreten, der dort schon heute nächst Lloyd George am meisten beachtet und besprochen wird: Georg Wassiljewitsch Tschischern, der Führer der russischen Abordnung, der bei seiner ersten Rede mit Vorzügen, dem Vertreter Frankreichs, aneinandergeriet und auch bereits mit dem rumänischen Ministerpräsidenten Brailanu die Hände kreuzte. Das Reden ist sonst nicht seine starke Seite gewesen. Entsprechend seiner anspruchsvollen äußeren Erscheinung höflich und bescheiden, besitzt Tschischern, wie Lenin, einer der wenigen führenden Bolschewisten rein russischen Geblüts, nicht das selbstbewusste Auftreten und die hineinziehende Verehrtheit wie Sinowjew (Apfelbaum), Trotski (Bronstein) und Kappel (Sobellahn). Er ist der Mann der feingespürtesten Reden. Gleich Lenin, der eigentlich Ujarow heißt und den revolutionären Namen seines unter Alexander III. gefestigten Bruders annahm, stammt Tschischern, der seinen Namen behielt, aus einem russischen Adel. Auch seine schärfsten Gegner müssen seine persönliche Unantastbarkeit zugestehen. Er war schon unter dem alten Regime, dem er kurze Zeit im auswärtigen Amt diente, ein innerlich überzeugter Sozialist und verzichtete sogar auf einen bedeutenden Erbgutbesitz. Wie viele seiner politischen Kampfgenossen lebte er lange in der Fremde, nach der ersten russischen Revolution auch längere Zeit in Berlin, wo er im Jahre

Neubestellungen auf den „Gesellschafter“ werden immer noch entgegengenommen.

1908 wegen Führung eines falschen Namens ausgewiesen wurde. In den ersten Jahren des Weltkrieges entfaltete er eine umfassende sozialistische Werbetätigkeit in England. Als die Bolschewiken im November 1917 aus Rußland gelangten, schlug seine Stunde. Durch Beteiligungsbedingungen erreichte er, daß der inzwischen in London verhaftete Tschischern nach Rußland zurückkehren durfte. Nach dem Abschluß des Friedens von Brest-Litowsk ernannte Lenin an Stelle des ungenannten Trotski den diesjährigen Tschischern zum Volkskommissar des Auswärtigen. Als solcher hat er eine hohe staatsmännische Begabung bewiesen. Ein unermüdlicher Arbeiter, hat er während seiner Amtstätigkeit mehr diplomatische Geschäftstakte verfaßt als irgend ein anderer Minister des Auswärtigen und in der Abwendung von roten einen Reford angesetzt, der kaum je überboten werden wird. Tschischern, der auch die deutsche, französische und englische Sprache beherrscht, wird sicher auf der Konferenz von Genoa auch weiterhin eine führende Rolle spielen.

Europas Untergang. Während man eben dabei ist, auf der Konferenz von Genoa Frieden und Wege zu beraten, um das aus den Fugen gegangene alte Europa wieder einzurichten, erhebt ein Schlichter aus der neuen Welt seine Stimme, um mit kühler Sachlichkeit die Sachlage dieses Weltuntergangs zu erklären. Der Balkanologe Dr. Wilton A. Nobles behauptet nämlich nicht mehr und nicht weniger, als daß die neue Erdbebenperiode, die mit dem 15. März in Europa eingeleitet wurde, zum Untergang eines großen Teils dieses Kontinents führen werde. Er denkt an neue Völkerschaften des Ostens und des Westens in Italien und führt aus, daß das ganze Balkanische Gebiet, das von Island über Skandinavien bis nach Ägypten reicht, eine planmäßig angelegte Einheit sei und daß der Herd auf Island in Witterungsfähigkeit gezogen wird, wenn der 4000 Kilometer entfernte Vesuv Lava herauszulecken. Dr. Nobles, der auf der Wälderung des Ausbreitens von Erdbeben voraussetzt, sieht sehr schwarz in die Zukunft unseres Erdteils. Er behauptet fest und fest, daß in der nächsten Zeit Erdbeben ausbrechen werden, infolge deren große Gebiete in Europa verschwinden und neue Kontinente entstehen werden. Für seine Landleute aber hat er beruhigende Nachrichten auf Lager. Die Erdbebenrisiken würden zwar in den Vereinigten Staaten empfunden werden, aber es sei nur für große Gebiete zu befürchten, die zusammenhängen könnten: die Struktur des Landes werde nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

- Württemberg. 1. Mai. 1. Raut der Sabinerinnen (74-10). — 2. S. 2: Das Postamt. Er ist an allem schuld. Der Heiratsantrag (7-10). — 3. Hochzeit des Pjaro (7-10). — 4. S. 7: Don Juan (7-10). Die Karsten Groches Haus gehen für Kleines Haus. — 5. S. 5: Das Postamt. Er ist an allem schuld. Der Heiratsantrag (7-10). — 6. Wildschuß (74 bis 10). — 7. Morgenfeier: Brochms (114-124). Das Postamt. Er ist an allem schuld. Der Heiratsantrag (7-10). — 8. Langabend (74-10).

Handelsnachrichten

Wollmarkt vom 1. Mai: 222,25 Mark. Der Wert der Mark im Auslande. Für 100 A wurden Ende vor. Woche bezahlt: in Zürich 1,21 (vor dem Kriege: 1,25,60) Fr., in Stockholm 1,38 (88,80) Kronen, in Wien 2,30 (117,80) Schilling, in Prag 1,87 (117,80) Kronen, in London 1,91 (97,80) Schilling, in New York 6,35 (23,80) Dollar, in Paris 3,44 (125,40) Francs, in Rom 6,67 (12,45) Lire.

Stuttgarter Börse, 1. Mai. Der Verlauf der heutigen Börse war für die Börsebesucher keine Ueberraschung. Wie nicht anders zu erwarten war, verkehrte man in sehr ruhiger Haltung mit Rücksicht auf den heutigen 1. Mai, wo an verschiedenen auswärtigen Börsen nicht gearbeitet wurde. Im großen ganzen haben sich die normaligen Kurse gehalten, sowohl auf dem Renten- als Aktienmarkt. Württ. Vereinsbank.

Deutschlands Juchevorrede. Nach amtlichen Berechnungen haben Deutschlands Gesamtvorräte an Juchere Anfang März rund 17,70 Millionen Zentner betragen (gegen 13,72 und 9,20 Millionen Zentner in der entsprechenden Zeit der beiden Vorjahre).

Flugpost nach Rußland. Vom 1. Mai an wird ein wöchentlich zweimaliger Flugdienst Königsberg-Emden-Moskau eingerichtet und zur Flugpostbeförderung benutzt. Der Zeitgewinn beträgt gegenüber gewöhnlicher Postbeförderung ungefähr 4 Tage. Die Flugpost befindet sich nur gewöhnliche und eingeschriebene Briefe und Postkarten für ganz Rußland. Als Flugpoststücke werden für Postkarten, sowie für je 29 Gramm der Briefe 5 A neben den gewöhnlichen Auslandgebühren erhoben.

Wälder. Jüngere Schweinemärkte. 1. Mai. Juchefahrt wurden 125 Stück Milchschweine. Der Handel war lebhaft. Alles wurde verkauft. Der Preis für das Stück betrug 700-1400 A. Fruchtstücken i. Oberrhein. 1. Mai. Preisrückgang auf dem Viehmarkt. Der letzte Vieh- und Schweinemarkt war sehr gut besucht, der Handel aber flau, weil die Käufer zurückbleiben. Einige Tiere, die wenige Tage vorher noch mit 8-9000 A bezahlt wurden, wurden um 5-6000 A abgegeben. Milchschweine, die bisher je 2000 A pro Paar bezahlt wurden, kosteten 1200 bis 1300 Mark.

Sojapfenmarkt. 29. April. Bei recht ruhigen Geschäftsgang wurden in der abgelaufenen Woche nur 25 Ballen ausgeführt und zwar Hallertauer zu 18.000-19.000 A, Belgier zu 13.000 bis 14.000 A, Saffler zu 17.000 A. Die Preise erlitten keine Veränderung. Juchefahrt wurden 50 Ballen meist fremde Sojapfen. Geschäftsgang ruhig.

Kannst. 30. April. Marktbericht. Die Abhaltung des Vieh- und Schweinemarkts in Cannstatt am 3. Mai ist durch die Einwirkung Stuttgarts wegen Seuchengefahr verboten worden. Es findet also an diesem Tage nur der Rinder- und Holzwarenmarkt statt.

Sommersprossen - weg!

Veidensgefährtinnen teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen nämlich beseitige. Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 888 Schlegelstr. 47.

Legte Drahtnachrichten.

Mitteilung gegen den Postminister. Berlin, 1. Mai. Bekanntlich trägt sich Reichspostminister Giesberts mit der Absicht, demnächst neue recht erhebliche Porloerhöhungen einzuführen. In den Kreisen der Reichstagsabgeordneten regt sich jedoch erheblicher Widerstand, und man darf annehmen, daß bei den kommenden Beratungen über den Haushaltsplan des Reichspostministeriums scharfe Worte fallen werden. Auch wird an den stellenweise unhaltbaren Zuständen im Postbetrieb starke Kritik geübt. U. a. wird ein Fachminister verlangt werden. (Giesberts ist bekanntlich gelernter Bäcker. D. Schr.)

Waffenfund

Berlin, 1. Mai. Im Keller eines Hauses in Berlin-Schmargendorf wurden von der Polizei 11 Risten Karabiner, 153 Risten Kartuschenhülsen, 17 Risten mit Handgranaten, 1 Riste mit gefüllten Maschinengewehrkugeln, 13 Trommeln Maschinengewehrmunition, 2 Risten Infanteriemunition und 25 Risten mit Geräten aller Art beschlagnahmt. Der Hausbesitzer hatte den Keller an einen Händler vermietet.

Der Papst für den wahren Frieden

Rom, 1. Mai. In einem Schreiben an den Kardinal Gasparri drückt Pius XI. den lebhaften Wunsch aus, den wahren Frieden in der Welt wieder hergestellt zu sehen, und freute sich, daß die starken Hindernisse, die anfänglich eine allgemeine Verständigung unmöglich zu machen schienen, beseitigt seien. Die Rückkehr zu den Gesetzen der Vernunft, die sicherlich die göttliche Ordnung seien, würde für Sieger und Besiegte und besonders für die armen Völkerhelfen am äußersten Ende Europas (die Hungerenden in Rußland) von größter Vorteil sein. Mögen sich alle in christlichem Geist und wechselseitigem Wohlwollen vereinen für das gemeinsame Wohl.

Legte Kurzwelbungen.

Der polnische Brodmischlinge in Genf überreichte Calander eine Note über die obersteinsten Urteilen. Die Mailer in Berlin nahen im allgemeinen einen ruhigen Verlauf. In Jena kam es gestern vormittag zwischen kommunistischen Arbeitern und der studentischen Verbindung „Germania“ zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf das Kurzwelbhaus von den Arbeitern gestreut wurde. Die Polizei mußte schützend zur Rettung eintreten. Nach der „Roten Fahne“ ist zum Sonntagabend in Berlin der ukrainische Ministerpräsident Katomski zu erleben, als Minister deutscher Gesandter in Moskau frei: er u. Maltschn. der Leiter der Ostabteilung im Auswärtigen Amt.

Min mir wird im Wäsche mit Weibertreu Seifenpulver. Hersteller: Heilbronner & Co., Heilbronn a. N.

Mehrere gebrauchte Strickmaschinen zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Feinheit, Nadelbreite und Fabriknummern unter Nr. 1666 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Andauernd Lager in:

- Kunstdünger
- schwefelsaurem Ammoniak
- Natron - Salpeter
- Kalkstickstoff
- Kalisalz
- Sämereien
- Luzerner Klee
- Grassämereien
- Incarnatklee
- Saatwicken
- schwed. Futtererbsen

Josef Leins vorm. A. Schäfer 1678 Ergenzingen. Alte Briefmarken-Sammlungen zu kaufen gesucht. 1668 Offerten an Adolf Storz jr., Trikotfabrik in Tuttlingen.

Einem 1/4 Jahre alten 1667 Stier verkauft Viehhändler Leig, Wirt.

Ämtliche Bekanntmachung.

Singenmuffen 1922.
Am Montag den 8. Mai d. J. findet in Herrenberg auf dem Turnhalleplatz eine Singenmuffenfeier statt. Sie beginnt für Darmstadt um 8 Uhr und für Kalsburg um 9 1/2 Uhr vormittags.
Die Singenmuffen haben sich spätestens 1/2 Stunde vor Beginn der Musterung auf dem genannten Platz einzufinden.
Nagold, den 1. Mai 1922. Oberamt: Württ.

**Stadtgemeinde Nagold.
An die Lechholzjämmler.**

Die Vorschriften über das Sammeln von Lechholz sind in letzter Zeit vielfach nicht eingehalten worden. Dieselben sind auf den Lechholzjämmlern enthalten und werden hiermit nachdrücklich in Erinnerung gebracht. Wegen Zuwiderhandlungen wird in Zukunft unmissverständlich eingeschritten werden.
1671 Städt. Forstverwaltung.

**Die Mitglieder des
Hebammenvereins Bezirk Nagold**

haben sich geeinigt zur **Gebührenföge** vorzuschlagen:
150 Mk. bei Tag, 180 Mk. bei Nacht (b. Minderbemittelten), sonst 200 Mk. bei Tag, 250 Mk. bei Nacht.
Für Söge ist je 8 Tage Nachbehandlung ein. Befund bei ärztlicher Hilfe. Besichtigungen vor der Geburt und nach der rechnerischen 8-tägigen Nachbehandlung werden besonders berechnet.
1674

**Wart.
Statt besonderer Einladung.
Hochzeits-Einladung.**
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, den 4. Mai 1922** in das Gasthaus zum „Blau“ in Wart freundlichst einzuladen.
Wilhelm Leig & **Marie Großmann**
Wegart & Tochter des
Sohns des Wilhelm Leig & Johannes Großmann
Wegart & Bauer.
1665 Abgang 11 Uhr.

Haben Sie Bedarf in
**Farben, Oelen, Lacken,
Pinseln, Schablonen**
Irgend welcher Art und Quantum, so wenden Sie sich am besten an das fachmännische Spezialgeschäft
K. Ungerer, Nagold
Telefon Nr. 4.
Dasselbst erhalten Sie auch jede fachmännische Auskunft und Anleitung.
1355

Deckelschnecken!
Kaufe jedes Quantum große lebende
Deckelschnecken mit Häuschen „Krieger“.
Sammler sowie Käufer an allen Orten gesucht. 1666
August Schaal, Schnecken-Import, Ultensteig.
1345
Stuttgarter Neues Tagblatt
Ultensteig.
Nächster Tage treffen
400 Ztr. Haber
für mich ein und sehr Bestellungen entgegen.
M. Schierle
Telefon 101.
1680

1 Kg. Zucker
pro Kopf zum Preis von
9.4 abgegeben.
Anmeldungen sind bis spä-
testens nächsten Samstag
auf der Polizeiwache zu
machen. 1661
Nagold, 1. Mai 1922.
Städt. Amt: Waier.

M. B. N. Heute 8 Uhr Be-
ginn der regelm.
Vorträge des neu. Chors. 1673

E. V. B.
Heute abend 8 Uhr
im Vereinshaus
Lichtbilder-Vortrag
von Herrn W. W. W. über
„Die deutschen Ansiede-
lungen in England“. 1668
Nagold, 1922
Städtische Volksbücherei.
Bücherabgabe jeden Dienstag
5-6 Uhr.

**Amis- und Wand-
Kalender 1922/23**
für Schulvorstände
empfehlen
**Buchhandlung Zaiser
Nagold.**

Alte Maschinen
aller Art, sowie
Alteisen
kauft ständig
jedes Quantum 1278
**Mechaniker Breunig,
Nagold, Gerberstraße 450**
Vollwaringen.
Verkauf 1 Renn- und 1
Halbrenn- 1682

R a d,
sowie 1 gebrauchtes Touren-
Rad, ferner einen zweirädrigen
Handwagen
für Flaschner.
M. Vogt, Postbote.

Postscheck-Ordner
mit 3 Mechaniken.
Übersichtlich
Grosse Zellersparnis.
Je 1 Mechanik f. Gutschriften,
Laatschriften u. Auszüge.
Vorätig bei
**G. W. Zaiser
Nagold.**

Herrliche Locken
erzeugt Seifenwasser „ISMA“.
Eine Liebesgeschichte f. j. Dame.
Zu haben bei **Geb. Vogt,
Köpen-Str., Nagold 960**
Alle Hausfrauen
kaufen Triumph-Wäsche
„Wunderschön“
Ebens Hausfl., prachto. Möbel.
Fr. Schmid, Glesens, Nagold.

Wildberg, 1683
Ein Paar kleinere
**Panser-
Schweine**
steht dem Verkauf aus
Friedrich Weis.

1677 Walddorf, den 1. Mai 1922.
Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe treubeforgte Mutter, Schwieger- und Großmutter
Katharine Gänzle geb. Klenf
Mehgermeisters Witwe
im Alter von nahezu 67 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Mittwoch 1/2 5 Uhr.

**Milit.- u. Vet.-
Verein Nagold**
Unser Mitglied
Soß. Brezing
Veteran 1870/71
ist gestorben. Beerdigung:
Mittwoch nachmittag 1 Uhr.
Samstag 1/2 11 Uhr im Lokal
„Kraus“. Zahlreiche Beie-
rtragung wird gewünscht. 1662
Der Ansich.

**Mädchen
oder einfaches
Fräulein**
zur Führung eines kleinen,
guten Haushaltes nach Zä-
hlungen gesucht.
Bel. Angebote an
Frau Dr. Stähle, Nagold
Gatterbacherstr. 453.

1681 **Calw.**
Suche für sofort ein tüchtiges
**Zimmer-
mädchen.**
Karl Weidlich zum „Köhl“.

Eine Tageszeitung
die Sie über alles
genau unterrichtet
können Sie nicht entbehren.
Sie müssen doch nicht
nur über das politische
Weisheit in der Welt
unterrichtet sein, sondern
auch mehr über die sich
fortwährend ändernden
wirtschaftlichen Verhält-
nisse. An einem einzigen
Kauf od. Verkauf können
Sie große Verluste er-
leiden, wenn Ihnen die
Preise unbekannt sind.
Über alles d. unterrichtet Sie
der nun seit 96 Jahren
im Bezirk Nagold
erscheinende

„Gesellschafter.“
Geneuen Sie deshalb
Ihr Abonnement bei der
Post oder bei unseren
Aussträgerinnen.

1684 Nagold, den 1. Mai 1922.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Bewandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater,
Bater, Schwieger- und Großvater
Johann Brezing
Schmiedmeister
Veteran von 1870/71
im Alter von 74 Jahren heute mittag nach kurzer
Krankheit sanft verschieden ist.
**Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Brezing.**
Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 1 Uhr statt.

1673 Nagold, 1. Mai 1922.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben
Gattin, unserer guten Mutter, Schwie-
ger- und Großmutter
Karoline Fintel geb. Raaf
sagt auf diesem Weg herzlich Dank
namens der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte: **Christian Fintel.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden unserer lieben Mutter
Frau Marie Kleinknecht
Predigers Witwe
sagen wir auf diesem Weg allen herzlichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Kleinknecht, Kaufmann
Pfarzheim.
1679

Walddorf, 1664
Verkauf 4 1/2 Dose
Bienenvölker,
allwärtig. Preis, ohne Kosten
J. Reuz.